
„SCHLAGDOKUMENTATION ZUCKERRÜBEN“ – BELEG FÜR EINE UMWELTGERECHTE UND NACHHALTIGE ZUCKERRÜBENPRODUKTION

DR. RUDOLF MÜLLER, DR. GERALD CORELL

*Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt,
Marktbreiter Straße 74, 97199 Ochsenfurt, Germany*

KURFASSUNG

Zucker ist ein qualitativ hochwertiges und sicheres Lebensmittel. Verbraucher und Öffentlichkeit interessiert heute jedoch nicht mehr nur die Produktqualität, sondern auch die Qualität der Produktion. Es wird eine transparente Gestaltung des gesamten Herstellungsprozesses verlangt. Während die Abläufe in der Zuckerfabrik heute vollständig dokumentiert und zertifiziert sind, erstellt bisher nur ein Teil der Rübenanbauer Aufzeichnungen, die die Zuckerrübenproduktion auch für Dritte nachvollziehbar machen. Neben Öffentlichkeit und Kunden (Zucker, Futtermittel) verlangen zukünftig jedoch auch gesetzliche Vorgaben solche Aufzeichnungen.

Der Zuckerrübenanbau kann sich hinsichtlich Umweltschonung und Nachhaltigkeit sehen lassen. Gezielte Unkrautbekämpfungssysteme im Nachauflauf, eine an Schadschwellen orientierte Bekämpfung von Blattkrankheiten und die bedarfsorientierte Düngung nach Bodenuntersuchung vermindern bzw. vermeiden Beeinträchtigungen der Umwelt. Die Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit des Zuckerrübenanbaus in Europa ist ein starkes Argument für die Fortführung der Zuckermarktordnung und damit die Zukunft des Zuckerrübenanbaus in Europa.

Die SÜDZUCKER AG hat in Zusammenarbeit mit ihren Anbauerverbänden eine einfache „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ entwickelt, mit deren Hilfe die Anbauer das verwendete Saatgut, die Düngung und den Pflanzenschutz festhalten werden. Diese Daten sind obligatorisch. Daneben können auf dem entwickelten Bogen noch weitere Schlagdaten, von der Vorfrucht bis hin zu den Erntedaten, notiert werden. Die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ wurde im Anbaujahr 2002 in einem Feldtest mit ca. 1.000 Anbauern auf ihre Praxistauglichkeit untersucht und wird ab 2003 allen SÜDZUCKER-Rübenanbauern als Papier- und Internet-Version zur Verfügung stehen.

ABSTRACT - “FIELD DOCUMENTATION FOR SUGAR BEET“ – PROOF OF ENVIRONMENTALLY BENIGN AND SUSTAINABLE SUGAR BEET PRODUCTION

Sugar is a high quality and reliable food. Today, consumers and the public are not only interested in the quality of a product but also in the quality of its production. There is a demand for transparency of the production process.

Today, processes within the sugar factory are fully documented and certified, but only a few of the beet growers provide records that create transparency of the sugar beet production. Apart from the demands of the public and clients (for sugar and animal feed), future legal guidelines will demand such documentation.

In relation to sustainability and environmental protection, sugar beet production is progressive. Selective post-emergence weed control, damage-threshold-oriented foliar disease control and demand-driven fertilization based on soil analysis: all these systems minimize adverse impacts on the environment. The environmental compatibility and sustainability of sugar beet production are strong arguments for the continuation of the sugar market regulations and sugar beet cultivation in Europe.

SÜDZUCKER AG, in collaboration with the farmer associations, has developed a "Field documentation for sugar beet" in which the farmers will document the seeds, fertilizers and pesticides which are used. These data are obligatory. In addition, field specific data, such as the preceding crops and their yields, can be documented on this sheet. In 2002 the "Field documentation for sugar beet" was tested for its practicability with a group of about 1000 growers and it will be available, on paper or via the internet, to all SÜDZUCKER related growers in 2003.

ABRÉGÉ - « DOCUMENTATION POUR LES PARCELLES DE BETTERAVES SUCRIÈRES » - RÉFÉRENCE POUR UN RESPECT DE L'ENVIRONNEMENT ET UNE PRODUCTION DURABLE DE LA BETTERAVE SUCRIÈRE

Le sucre est un aliment sûr et de haute valeur qualitative. Les consommateurs et le public ne s'intéressent aujourd'hui plus uniquement à la qualité du produit, mais aussi à la qualité de la production. Une transparence du processus complet de fabrication est exigé. Alors que pour la sucrerie les processus sont aujourd'hui entièrement documentés et certifiés, seule une partie de betteraviers dressent un enregistrement ce qui rend la production de betteraves sucrières concevable pour des tiers. En plus du public et des clients (sucre, alimentation animale) des directives légales exigeront aussi ces enregistrement dans le futur.

La culture de betterave peut être considérée pour sa persistance et son ménagement pour l'environnement. Des systèmes de désherbage ciblés en post-émergence, une lutte des maladies des feuilles orientée sur le seuil de tolérance, la fertilisation d'après les conseils fournis avec les analyses de sol réduisent voire évitent les préjudices causés à l'environnement. La tolérance et la persistance de la culture de la betterave sucrière vis-à-vis de l'environnement, en Europe, est un argument fort pour la continuation de la réglementation du marché du sucre et par là l'avenir de la culture de betterave sucrière en Europe.

SÜDZUCKER AG a développé en collaboration avec les syndicats agricoles une « Documentation pour les Parcelles de Betteraves sucrières » dans laquelle les agriculteurs inscrivent les semences, la fertilisation et les produits phytosanitaires utilisés. Ces données sont obligatoires. De plus sur ce formulaire peuvent être inscrites d'autres données, allant de la culture précédente aux informations sur la récolte. La « Documentation pour les

Parcelles de Betteraves sucrières » fût testée pour l'année culturale 2002 sur un échantillon d'environ 1000 agriculteurs pour sa praticabilité et sera disponible pour tous les cultivateurs de SÜDZUCKER en version papier ou via Internet, à partir de 2003.

EINLEITUNG

Zucker ist ein qualitativ hochwertiges und sicheres Lebensmittel. Verbraucher und Öffentlichkeit interessieren heute jedoch nicht mehr nur die Produktqualität, sondern auch die Qualität der Produktion. Vor dem Hintergrund eines optimalen Umwelt- und Verbraucherschutzes wird eine transparente Gestaltung des gesamten Herstellungsprozesses verlangt. Während die Abläufe in der Zuckerfabrik vollständig dokumentiert und zertifiziert sind, erstellt bisher nur ein Teil der Rübenanbauer Aufzeichnungen in Form einer Schlagkartei, die die Zuckerrübenproduktion für Dritte nachvollziehbar machen.

Unser Zuckerrübenanbau kann sich hinsichtlich Nachhaltigkeit und Umweltschonung sehen lassen. Gezielte Unkrautbekämpfungssysteme im Nachauflauf, eine an Schadschwellen orientierte Bekämpfung von Blattkrankheiten und die bedarfsorientierte Düngung nach Bodenuntersuchung vermindern bzw. vermeiden Beeinträchtigungen des Rohstoffs Rübe, aber auch der Umwelt. Die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit des Zuckerrübenbaus in Europa ist ein starkes Argument für die Fortführung der Zuckermarktordnung und damit die Zukunft des Zuckerrübenbaus in Europa.

Von den Kunden werden heute verschärfte Anforderungen an die von uns produzierten Nahrungs- und Futtermittel gestellt. Die Zuckerkunden fordern, dass kein gentechnisch verändertes Saatgut zur Aussaat kommt. Hierzu werden Stellungnahmen abverlangt, die die Rückverfolgbarkeit sichern. Daher ist eine schlagspezifische Dokumentation des verwendeten Saatguts notwendig. Insbesondere unsere Futtermittelkunden fordern eine Dokumentation über den Anbau der Zuckerrüben.

Neben Öffentlichkeit und Kunden fordern in Deutschland zukünftig jedoch auch gesetzliche Vorgaben solche Aufzeichnungen. So verlangt das 2002 novellierte Bundesnaturschutzgesetz in § 5 Abs. 4 eine schlagspezifische Dokumentation über den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln nach Maßgabe des landwirtschaftlichen Fachrechts.

Aber auch aus Haftungsgründen wird für den einzelnen Landwirt die Dokumentation immer wichtiger. Sowohl die Änderung des Produkthaftungsgesetzes als auch die schärfere Anwendung der BGB-Haftung auf landwirtschaftliche Betriebe haben das Haftungsrisiko in der Landwirtschaft erhöht. Bei Haftungsfragen ist es immer wichtig, dass man das eigene Handeln dokumentieren kann.

1. GESTALTUNG DER „SCHLAGDOKUMENTATION ZUCKERRÜBEN“

Die SÜDZUCKER AG hat in Zusammenarbeit mit ihren Anbauverbänden eine einfache „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ entwickelt. In dieser

Schlagdokumentation werden im ersten Block Anbauer und Schlag eindeutig identifiziert. Danach können das verwendete Saatgut, die Düngung und der Pflanzenschutz schlagspezifisch festgehalten werden. Diese Daten sind Pflicht und müssen für alle Schläge ausgefüllt werden, für die nicht bereits eine Schlagkartei geführt wird. Daneben können auf dem entwickelten Bogen auf der Rückseite noch weitere Schlagdaten, von der Vorfrucht bis hin zu den Erntedaten, notiert werden.

In der Schlagdokumentation muss der Anbauer außerdem bestätigen, dass ihm der Inhalt der Checkliste „gute landwirtschaftliche Praxis“ bekannt ist. Diese Checkliste wird den Anbauern mit den Bögen zur Schlagdokumentation ausgehändigt. Hier wird auf die Mindestanforderungen für die „gute landwirtschaftliche Praxis“, die jeder Landwirt einhalten muss, hingewiesen.

Die Anbauer können aus mehreren Schlägen eine Bewirtschaftungseinheit bilden. Für eine solche Bewirtschaftungseinheit reicht eine Schlagdokumentation. Eine Bewirtschaftungseinheit können jedoch nur solche Schläge bilden, die

- in räumlicher Nähe liegen,
- vergleichbare Standortvoraussetzungen (z. B. Bodenart) aufweisen,
- gleichen Bewirtschaftungsauflagen (z. B. Wasserschutzgebiet) unterliegen,
- mit der gleichen Sorte bestellt werden,
- gleiche Düngung erhalten und
- gleich mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.

Die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ wurde bereits in der Entwicklungsphase mit verschiedenen Institutionen (Landwirtschaftsministerien, Bauernverband, Landeskuratorium Pflanzliche Erzeugung in Bayern) besprochen. Aufgrund der Abstimmung mit dem zeitgleich vom Landeskuratorium Pflanzliche Erzeugung in Bayern entwickelten Produktpass wurde die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ für die Anbauer in diesem Bundesland von der Form etwas umgestaltet. Während sich in der Grundversion, die in allen Bundesländern außer Bayern zum Einsatz kommt, die Angaben auf zwei Seiten verteilen (Vorderseite Pflicht, Rückseite freiwillig), sind in Bayern alle Daten auf einer Seite konzentriert.


Die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ wurde im Anbaujahr 2002 außerdem in einem Feldtest mit ca. 1.000 Anbauern auf ihre Praxistauglichkeit untersucht. Bei diesem Feldtest wurden alle süddeutschen Verbandsgebiete und Betriebstypen berücksichtigt. Die ausgewählten Anbauer füllten neben der Schlagdokumentation auch einen Fragebogen zu deren Bewertung aus. Die Notwendigkeit der Schlagdokumentation stieß bei den Anbauern überwiegend auf Akzeptanz. Die im Feldtest verwendete Schlagdokumentation wurde von 82 % der Befragten als gut oder sehr gut eingestuft. Bei fast 80 % der abgegebenen Schlagdokumentationen wurde auch der freiwillige Teil ausgefüllt. Aufgrund der im Feldtest gesammelten Anregungen und Erkenntnisse konnte die Gestaltung der Schlagdokumentation noch verbessert werden.

SCHLUßFOLGERUNG

Die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ wird 2003 allen Südzucker-Rübenanbauern zur Verfügung gestellt. Das Führen der Schlagdokumentation erfolgt zwar auf freiwilliger Basis, wird jedoch allen Anbauern dringend empfohlen. Wer sie nicht auf Papier führen will, kann dies auch im Internet tun. Das Jahr 2003 wird genutzt werden, um weitere Erfahrungen mit der „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ zu sammeln.

Ab 2004 soll das Führen der Schlagdokumentation im Zuckerrüben-Lieferungsvertrag festgeschrieben werden und für alle Schläge, für die keine anderweitige Schlagkartei geführt wird, verpflichtend sein. Es muss jedoch noch geklärt werden, wie die Kontrolle erfolgt und welche Sanktionen solche Anbauer erwarten, die die „Schlagdokumentation Zuckerrüben“ nicht führen.

Figure 1: Die Vorderseite der « Schlagdokumentation Zuckerrüben » muss verpflichtend ausgefüllt werden.



Schlagdokumentation Zuckerrüben 2003 *(Bitte Zutreffendes ankreuzen oder eingeben)*
 Diese Seite muss für alle Schläge ausgefüllt werden, für die nicht bereits eine andere Schlagkartei geführt wird!

Anbauer:	Anbauer-Nr.:	Betriebsnummer:
Schlagname:	Schlag-Nr.:	Schlaggröße: ha
Bewirtschaftungsaufgaben:	Laufzeit bis:	Wasserschutzgebiet: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Saatgut: Sorte: <input type="checkbox"/>	Beizung: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sorte: <input type="checkbox"/>	Beizung: <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Kenn-Nr.: <input type="checkbox"/>
		Kenn-Nr.: <input type="checkbox"/>

Inhalt der Checkliste: "gute landwirtschaftliche Praxis" bekannt? ja nein

Bodenuntersuchung zur Rube: <input type="checkbox"/>	falls nein: Bodenuntersuchung im Rahmen der Düngeverordnung: <input type="checkbox"/>
Düngung (seit Ernte Hauptfrucht 2002)	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Pflanzenschutz (seit Ernte Hauptfrucht 2002) (Tankmischungen bitte in eine Zeile schreiben)

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Figure 2 : Die Rückseite kann der Anbauer ausfüllen.

Sonstige Schlagdaten (Diese Seite können Sie zur Vervollständigung Ihrer Unterlagen ausfüllen.)

Vorfrucht: Klee/Grünland Klee/Grünland Nicht besetzt

Zwischenfrucht: Klee Grün Getreide Nicht besetzt

Grundbodenbearbeitung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Aussaattemperatur: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Aussaattemperatur: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Aussaattemperatur: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46